

City of Moose Jaw.
City of Saskatoon.
City of Prince Albert.
Department of Municipal Commissions.
Controverted Elections.
Town of Rilestone.
Village of Watton.
Athabasca Elections Bill.
Legislative Assembly Amendment Act.
The Statute Law Amendment.
Elections of Members of Legislative Assembly.
Nach einer kurzen Rede des Lieutenant Governor vertagte sich das Haus sine die.
Damit kam die erste diesjährige Session unserer Legislatur zum Abschluss.

Eingelände.

Regina, Sask., 14. Juni 1908.
An die Redaktion des Saskatchewan Couriers!
Bitte folgende Zeilen in Ihr wertvolles Blatt anzunehmen.

An der Germania von letzter Woche bin ich auf ein Eingelände von Regina aufmerksam gemacht worden, welches ich, wie es scheint, auf mich bezieht, wenigstens wird es dahin ausgelegt. Der Schreiber des Eingeländes betont in erster Linie, wie leicht es doch ist, seine Böhnen an den Federn zu erkennen, da mich ich ihm völlig recht geben, denn wo ist noch ein Vogel, der sich mit dergleichen Sorte Federn bedeckt hat wie er selbst. Ueberhaupt zeigt das ganze Eingelände einen derartig schamlosen Charakter, daß selbst die Redaktion davon zurückdreht und sich weigert, die Verantwortung zu übernehmen. Der Redakteur hätte anstatt die Bemerkung, daß die Redaktion keine Verantwortung übernimmt, besser die Ueberschrift von dem Roman „Die Käse“ darüber gesetzt, denn das wäre das einzig richtige für das Eingelände gewesen. Es ist wirklich kaum der Mühe wert, darauf zu erwidern, auch ist es nicht die richtige Art Eingelände, den Redakteur und die Leser damit zu belästigen und es soll auch das letzte Mal sein, daß ich mich mit dergleichen schamlosen Charakteren befassen werde, doch will ich diesmal noch auf einige Bemerkungen des Schreibers antworten. Was mich am meisten amüsiert, ist die Bemerkung vom Verfasser, wenn er sich selbst eine Zukunft gewünscht hätte, so wäre es vielleicht angebracht gewesen, von Musikreizen zu schreiben, leider hatte sein Land- und Stadtteilungs-Geschäft seinen Höhepunkt erreicht, nachdem Tugende von Unerfahrenen ihre sauer verdienten Erparnisse durch ihn eingekauft hatten. Dann ging's zum Schnapshandel über, welcher leider zu gut schmeckt, schließlich wurde ihm auch diese Ruhe vom Scheriff abgehehrt. Nun was? Hat nicht Eisen, man bestrebt es zu führen, ja sogar Musikreizen, denn das allgemeine Sprichwort, steter Sieger, leerer Wagen, Stiefelhund, Manalege mir, wachte ihm nicht. Da es ihm nicht, daß die Liberalen nichts für ihn übrig hatten, mußte er es wohl oder übel mit den Konservativen verbinden. Denn der gelben Anzüge, die ich letzten Herbst aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, glaube ich gewiß zu sein, denn sie schienen ihm fast ins Auge zu fallen. Sie zu bekommen ist ihm leider nicht gelungen, dies schlug ihm natürlich den Boden aus dem Fuß und idowar er, die bösen Liberalen dafür zu büßen, schwenkte in das konservative Lager über, welche ihm mit beiden Armen aufnahmen, denn sie glaubten in ihm einen Bundesmann zu bekommen, sonst hätten sie ihm nicht sofort hundert Dollars eingehändigt, damit er sich den Scheriff für ein paar Tage von Halle halten kann, aber auch diese Herrlichkeit wird bald zu Ende sein. Was die Korrespondenz in der Germania von vorletzter Woche anbelangt, kann ich leider einen Menschen nur nach seinem Tun- und Handeln beurteilen und der Schreiber des Eingeländes sollte sich erst an die Strafen schlagen und fragen, kann ein vernünftiger Mensch dumm und töricht handeln? Nie und nimmer. Deshalb muß auch seine Neugierde des Dummkopfes auf ihm selbst sitzen bleiben. Was das Einwickeln oder Zweifeln des Lebens anbelangt, ist ein Rätsel welches nur einer entschlüsseln kann, der Gespinner sieht, aber niemand mit normaler Vernunft. Auch erwähnte er, daß einer seiner Lehrer einen feiner Schüler zu sagen pflegte D. Heinrich, mir graut vor Dir, wolle er dich sollte aber sagen, daß sein Lehrer es ihm zu sagen pflegte, o Mar, mir graut vor dir, dann würden es die Leute eher glauben, denn es leben Tugende Leute in Regina, die leider sagen müssen, o Mar, mir graut vor Dir. Ich hätte aber nie geglaubt, daß es ihm vor dem Heinrich grauen würde, wenigstens dem Briefe nach zu urteilen, den er mir am 15. Februar schrieb, worin er betonte, daß er 6000 Dollars ausstehen hätte, und mich um Erbarmen anflehte. Seit meiner Rückkehr von V. C. habe ich erfahren, daß er wirklich \$6000 ausstehen hat, aber alles gegen ihn, was aber vorzüglich genau, es mir nicht mitzuteilen. Daraufhin war ich gewiss, was er gegen ihn zu ergeben, ich drang auf Bezahlung oder Zurückerstattung des Hauses, welches er von mir gekauft hatte. Da nimmt es nicht wunder, wenn er ausruft, O Heinrich, mir graut vor Dir. Hätte ich ihm aber das Haus geschenkt oder hätte mich von ihm überlassen lassen, wäre ich womöglich der beste Mensch, den es geben könnte. Auch schreibt er, daß man aus einem Schweinetrog keine Boline und aus mir keinen Politiker machen könnte, worin ich ihm völlig recht geben muß. Denn ich war nie ein Politiker und werde nie einer werden, auch wird sonst jemand nie einen aus mir machen können, ebenso wird er nie eine Boline aus einem

Schweinetrog machen können, vielleicht könnte er sich aber wenigstens aus dem Schweinetrog ein Tischgerät machen, welches ihm vielleicht in Hände von Augen sein könnte. Was seine Prophezeiung von der Stimmung des Volkes von Ocean zu Ocean anbelangt, ist seine eigenen Worte gebrauchend, so dumm wie töricht, denn er kommt zum Sünderloch nicht heraus, liegt bloß die konservative Zeitung, die gewiß nicht lügen wird, das Volk ist Liberal. Zum Schluß beschuldigt er mich, daß ich außer meiner Rolle von British Columbian schon \$480 für meine Wahlarbeit bekommen hätte und widerspricht sich selbst und widerruft seine eigenen Worte damit, als er sagte, daß man aus mir keinen Politiker machen könnte. Er weiß wohl selbst aus eigener Erfahrung, daß die Liberalen das Geld nicht unnützlich hinaus werfen. Anders sieht es mit ihm, denn für einen großen Politiker und Weisager kann man schon was riskieren, trotzdem hat er bis heute erst hundert Dollars von den Konservativen erhalten, die natürlich mehr freigebig sind als die Liberalen, was wenigstens nachgewiesen ist, wenigstens die Verschuldung, daß ich \$480 und die Rolle erhalten haben soll, ihm, wie er schreibt, ein Spag zugeworfen hat. Jedenfalls hat er in seiner ideologischen Bestimmung den Spag mißverstanden und meint die \$480, die er am 19. ds. Mts. als Anzahlung an das in Frage stehende Haus zu entrichten hat, damit ihm der Scheriff nicht zu nahe kommt.

Nun will ich, Ihnen im voraus für die Aufnahme dankend, mein Schreiben schließen und verbleibe mit Gruß Ihr Heinrich Zimmer.

Briefkasten der Redaktion.

Karl Weber, Arat. — Wir empfangen diese Woche einen Brief von Ihnen, datiert den 3. April 1908. Da der Inhalt doch jetzt nicht mehr zeitgemäß ist, mußten wir den Brief leider in den Papierkorb wandern lassen. Nachrichten aus neuerer Zeit wollen wir gern veröffentlichen.

Ich bitte, wenn schon deutliche Gehefte fertiggestellt sind, mir eins zu schicken zu wollen, was ich gern bejahle.

Für Sie und Andere. — Die bis jetzt fertigen Gehefte sind:

1. Das Begeverbesserungs-Gesetz (Social Improvement).
 2. Die Verordnung betreffs entlaufener Tiere.
 3. Die Verordnung betreffs schädlichen Unkrauts.
 4. Die Verordnung betreffs schädlichen Unkrauts.
 5. Das Ergänzungs-Einkommen-Gesetz.
 6. Pamphlet über Diphtheritis.
 7. Pamphlet über Schwindlucht.
- Das Schulgesetz wird in ungefähr 3 Wochen fertiggestellt sein.
- Jeder Deutsche Saskatchewaner kann diese Bücher ganz umsonst bekommen. Man braucht nur an die Regierung zu schreiben. Man schreibe deutsch oder englisch. Um das Begeverbesserungs-Gesetz schreibe man an das Department of Public Works, um „Verordnung betreffs entlaufener Tiere“, „Verordnung betreffs Unkraut“, Pamphlet über Diphtheritis und Schwindlucht an das Department of Agriculture, und um das Ergänzungs-Einkommen-Gesetz an das Department of Education.
- E. D. Southern. — Ihre Zuschrift ist leider nicht zur Veröffentlichung geeignet. Sie müssen sich etwas Mühe in Zukunft, wenn wir Ihre Fundamente veröffentlichen sollen.
- G. H. V. Nothern. — Auch Ihre Zuschrift konnten wir nicht veröffentlichen. Ihre persönlichen Belästigungen als Entgegnung auf die betreffende Mitteilung scheint uns nicht gerechtfertigt.

Faire in Saskatchewan.

Wir geben hiernit eine Liste der Sommer- und Herbst-Ausstellungen nebst den resp. Daten derselben in unserer Provinz:

Regina	Juli 21.-24.
Moose Jaw	Juli 28.-29.
South Du'Appelle	Juli 30.-31.
Sintaluta	Juli 31.
Woolominia	August 4.-5.
Wolfeley	August 6.
Wapella	August 7.
Grenfell	August 11.
Hairmude	August 12.
Indian Head	August 13.-14.
Broadview	August 14.
Orbow	August 4.-5.
Gainsboro	August 6.
Carnduff	August 7.
Alameda	August 10.
Carlisle	August 11.
Stoughton	August 12.
Arvola	August 13.
Greelman	August 14.
Milesville	August 18.
Francis	August 20.
Winnipeg	Juli 6.-8.
Churchbridge	Juli 23.
Saltcoats	Juli 24.
Strasbourg	Juli 30.-31.
Winton	August 4.
Fort Du'Appelle	August 5.
Dubuc	August 6.
Arneton	August 7.
Wardlaw	Juli 24.
Wadsworth	Juli 28.
Crath	Juli 29.
Nasham	Juli 31.
Hanley	August 1.
Davidson	August 4.-5.
Saskatoon	August 5.-8.
Wothers	August 10.-11.
Prince Albert	August 13.-14.
Wattleford	August 11.-14.
Maple Creek	September 22.-23.
Wheaton	September 25.
Whitewood	September 25.
Stodholm	September 30.

Provincial Ausstellung, Regina, Sask.

21., 22., 23., 24. Juli 1908

Saskatchewan's Größte Exhibition

Der Fährliche Grosse Farmer-Feiertag

Große Preise für lebendes Vieh.

Automobil- und Pferde-Rennen, Feuerwerk, ausgezeichnete Plattform und Promenaden-Weg, Attraktionen von dressierten Tieren u. s. w.

Besonders niedrige Fahrpreise auf allen Eisenbahnen.

Wegen Preis-Liste und aller andern Auskunft wende man sich an
P. M. Bredt, Präsident. E. B. Andros, Sekretär.
P. O. Box 1343, Regina.

Canill Lake	Oktober	2.
Zogo	Oktober	6.
Madena	Oktober	7.
Watton	Oktober	8.
Chellwood	September	29.
Duf Lake	September	30.
Wadison	Oktober	2.
Nord-Wattleford	Oktober	6.-7.
Wagominster	Oktober	7.-8.
Wahburn	Oktober	9.

Pariser Winterleben.

Das Winterleben auf den Pariser Boulevards schildert ein Correspondent in folgender launigen Weise:
Dort tänzelt ein junger Mann vorüber, der höchst sorgfältig seinen neuen Ueberzieher à la Weltkistow in einem der zahlreichen Spiegel an der Straßenseite mustert; er will in's Theater, und er denkt, wenn er durch's Vestibül geht, Eindruck zu machen bei seinen Bekannten. Ein Vorübergehender, der seine Geste bemerkt, bietet ihm die Reklamezettel eines Schneiders an; einige Schritte weiter empfiehlt sich auf gleiche Weise ein Zahnarzt; an der nächsten Ecke stehen gleich zwei Trabanten benachbarter Bouillon-Restaurants und bieten ihre Zettel aus. Alle diese Zettel, die die Empfänger kaum einen Augenblick flüchtig mustern, fliegen auf die Erde; schon nach einer halben Stunde bedeckt eine schmutzige Papiermasse den Asphalt.

Am Rande des Bürgerkriegs ziehen geduldig in gleichmäßigem Trott die Sandwich-Männer mit ihrem roten gelben Plakat, ganz in Roth gekleidet, milde Sklaven, die kaum den Blick vom Boden erheben. Auf einmal bleibt alles stehen; ein Akrobat präsentiert sich vor einem der großen Cafés, einen schmutzigen Teppich auf dem Asphalt ausbreitend. Er erregt nur einen Augenblick Aufmerksamkeit, dann theilt sich der Kreis, alles zieht weiter. Die Ausrufer schreiben die neuesten Chansons aus; Postkarten bieten halbwürdige Gemälnisse überall aus; erblicken sie eines der bekannten glattestrigten jungen Ausländergeschäfte, die der Pariser kennt, so bieten sie noch andere Sachen an. In den Läden erscheinen hoch oben an den Häuserfronten und über den Dächern die Reklamen der neuesten Reduen, der großen und der kleinen Theater; hoch vom Himmel kommt uns die Postkutsche, welches der beste Kognat sei und damit wir unseren Magen reinigen können. Das flammert roth und gelb und blau durcheinander. Nun fangen auch die beweglichen Kinematographen an zu arbeiten, die an den Straßenfassaden als Reklamen angebracht sind; die Figuren tanzen miteinander, bilden Gruppen, führen Dramen miteinander auf. Alles bleibt stehen, die Vorübergehenden drängen sich, die geschlossene Armee, die auf dem Boulevard marschirt, kommt in's Stoden, schwant einen Augenblick hin und her, als sie ihre Reihen wieder schließt.

Inzwischen steht auf dem Bahndamm eine endlose Reihe Wagen hintereinander, Droschken, Autos, Omnibusse, des Augenblicks harrend, wo der Polizist an der Kreuzung den weißen Stab hebt, um den Verkehr wieder zu eröffnen, der hier ohne diese Regelung nicht denkbar wäre. Jetzt mar ein Augenblick, von diesem Gegenstand ermüdet, den Kopf, so steht man mit Entsetzen am Himmel über sich. Sterne, erblickt Bäume, die jetzt freilich entlaubt sind. Das erscheint einem so unwahrscheinlich, daß es hier einen Himmel giebt mit Sternen, Bäume, die im Sommer grün sind, in deren Ästen Vögel zwitschern. Was soll das Alles auf den Boulevards von Paris? Der Himmel mit all seinen Sternen strahlt nicht so hell wie Nacht; die Boulevards von Paris. Und was die Bäume draußen ergötzen, die weiten Ebenen und die Meere, das reicht nicht heran an die schrecklichen Geheimnisse, die Luft und die Qualen, die jeder hier speizieren führt von den Kaufenden, die dies Pfaster täglich sieht. Sie werden sich des Unterschieds der Jahreszeiten kaum bemußt, und man bemerkt ihn wenig. Dies flüchtige, unauffällig angelegte Leben läßt zu Stimmungen

Vorschuß auf Verladeschein.

Größte Sorgfalt beim Graden.

Höchste Preise. Schnellste Erledigung.

Dies sind einige der Dinge, welche dazu beigetragen haben, unsere Firma zu einer der bedeutendsten im Commissions-Geschäft zu machen. Es bezahlt sich, sein Getreide an eine Spezial-Kommissions-Firma zu versenden.
Schreiben Sie uns Versendungs-Bedingungen und weitere Einzelheiten. Schicken Sie Proben.

Thompson Soehne & Co.

Getreide-Kommissions-Handler, Winnipeg.
Post-Box 77 R

Landereien zum Verkauf auf Ernte-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen nennen.
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson & Comp.

Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital..... \$10,000,000
Eingezahltes Kapital..... \$ 4,925,000
Rest..... \$ 4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonic, Broadview, Roskfern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich vom Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von

The Canadian Elevator Co.

Limited

Lumber Yard

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:
Balgonic, Lumsden, Crail, Hanley, Davidson, Saskatoon.

gar keine Muße. Man bemerkt, daß die Bäume entlaubt sind, daß das härtere Geschlecht Winterüberzieher trägt und daß die kleinen Pariserinnen ihre Boo um den Hals geschlungen haben und ängstlich besondern den Mund zu schüßen suchen. Das ist aber auch alles. Nach wie vor sitzen die Menschen im Freien vor den Cafés, von denen nur einige wenige einen sogenannten Brastero aufgestellt haben, an dem sich die Vorübergehenden aber mehr wärmen als die Kaffeekausgäste. Daß diese sich nicht in's Innere flüchten, nimmt bei der großen Ungemütlichkeit der Pariser Kaffeehäuser im Innern nicht wunder. Thatsächlich aber verträgt der Pariser den Aufenthalt im Freien überhaupt besser als der Durchschnittsdeutsche, der immer bereit ist, das Gefährt über „Zug“ anzuklimmen. Und wenn man an den Ecken die Verkäufer mit ihren großen Korben sieht, die Rosen und Nelken ausbieten, und gar ein Gefährt

lodenden roten Früchten bemerkt, „Fraisés d'Afrique“ (afrikanische Erdbeeren), dann kann man schöne Sommer-Attraktionen haben. Diese schwinden erst, wenn der Regen einmal ein paar Tage einsetzt. Was es bedeutet, wenn Paris ordentlich „bedrig“ ist, darüber hat schon Hippolyte von Comines geschimpft, und die Sache ist seit vierhundert Jahren nur wenig besser geworden. Dann stürzt alles zu den kleinen, in Passagen und Gallerien gelegenen „Salons de Citra“, wo einen ein paar flinke Burlesken hernehmen und für 20 Centimes Kleider und Stiefel so sauber herrichten, daß man unmittelbar von ihnen weg zum Fußball gehen könnte. Ist es einmal wirklich kalt, so merkt man das zuerst daran, daß die gut schliefenden Dreihüner vor den Cafés in Thätigkeit treten, daß die Verkäufer vor den Bäden in Paletots und Halbtüchern erscheinen und daß die Zeitungsfrauen in den Korben sorgsam ihre Rohlfenstämme und Kristallen hüten, bei denen sie den ganzen Tag auszuhalten müssen.

Wir werden

bis Ende Juni 20 Proz. Abschlag

gewährt auf unsere Herren-Anzüge und Schuhe.

In Porzellan haben wir ein schönes Lager, das wir ebenfalls mit 20 Proz. Abschlag verkaufen wollen. Wir führen nur beste Ware und zahlen die höchsten Preise für Farmprodukte.

C. Fieseler & Co.

Langenburg, Sask.

Etwas ganz Besonderes!

Wir haben einige gute

Bau-Lots,

Ecke 16. Ave. und Winnipeg Str., zu \$160 bis \$200 das Stück.

Kleine Baranzahlung — Leichte Bedingungen.
Besuchen Sie deswegen sofort bei uns vor.

Beverett & Hutchinson,

Suite 103 Darke Block



Cleveland Brantford Massey Rambler Perfect Imperial

Der beste Preis, den man für ein Fahrrad zahlt, ist der Preis für das beste Fahrrad.

Wenn man ein Fahrrad kauft, ist eine der ersten Fragen, die man sich vorlegt: „Kann man sein Fahrrad repariert erhalten und wie lange wird dies dauern?“

Wir haben stets alle Reparatur-Sachen für unsere Fahrräder auf Lager und führen Reparaturen in kürzester Zeit aus.

Canada Cycle and Motor Co. Limited.

144 Princess Str. Winnipeg.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Verleihen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gepart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, wemegen die häufigsten Verkäufe sofort während junehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton East.

Hauptniederlage für alle Kolonial-Zutaten.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werthen Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

W. E. King & Co.

verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Mehl und Futterarten.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.